

2 Timotheus 4:6-8, 16-18

Wie kannst du so sicher sein?

Das ist eine Frage, die ich mir oft stelle, wenn ich sage: Ich glaube, dass... -und es ist auch eine Frage, die mir in den Sinn kommt, wenn wir lesen, was Paulus an Timotheus geschrieben hat.

In dieser Lesung haben wir im Wesentlichen die letzten geschriebenen Worte des Apostels Paulus. Paulus war im Gefängnis, als er diese Worte an Timotheus schrieb, und er glaubte, dass sein irdisches Leben bald zu Ende gehen würde. Natürlich konnte er nicht wissen, ob er tatsächlich in naher Zukunft sterben würde, aber er glaubte fest daran, dass seine Zeit gekommen war. *Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Hinscheidens ist gekommen (2 Ti 4:6).*

Mit dem Ausdruck: "Ich werde bereits geopfert" beschreibt Paulus seine gegenwärtige Situation bereits als den Tag, an dem er seine Reise in dieser Welt beendet hat.

Trotz aller Ungewissheit über seine Situation und aller Unsicherheit, die mit dem Tod selbst verbunden zu sein scheint, ist es erstaunlich, wie sich Paulus mit völliger Gewissheit äussert, als er an Timotheus schreibt: ¹⁸Der Herr aber wird mich erlösen von allem Übel und mich retten in sein himmlisches Reich...(V. 18). Daran scheint er keinen Zweifel zu haben.

Und das ist noch nicht alles: Paulus sagt mit der gleichen Gewissheit, dass er sicher ist, dass Jesus, der gerechte Richter, ihm bei der Auferstehung am letzten Tag die Krone der Gerechtigkeit verleihen wird. Auch hier scheint Paulus keine Zweifel zu haben. Aber wie schon in seinen eigenen Worten gesehen, frage ich mich, wie Paulus so sicher sein kann.

In einer Welt, in der so vieles ungewiss ist, in der es manchmal so aussieht, als könnten wir uns nie einer Sache sicher sein, ist es diese Art von Sicherheit, die wir uns alle wünschen, nicht wahr?

Diese Art von Sicherheit wünschen wir uns vor allem dann, wenn wir eines Tages mit unserem eigenen Tod rechnen müssen.

Wenn wir also heute diese letzten aufgezeichneten Worte des Apostels Paulus betrachten, sollten wir einen Blick auf das Leben des Paulus werfen und versuchen, diese Frage zu beantworten:

Wie konnte Paulus so sicher sein, dass Jesus ihn von allem Bösen befreien und ihm am letzten Tag die Krone der Gerechtigkeit verleihen würde?

5. Erste mögliche Antwort: Die Zuversicht des Paulus beruhte auf seiner Bekehrungserfahrung.

Wenn wir auf das Leben und den Dienst des Paulus zurückblicken, um die Quelle seiner Zuversicht zu finden, ist es wahrscheinlich am besten, am Anfang zu starten, zur Zeit seiner Bekehrung, und wir finden sie in Apostelgeschichte 9,1-19, die ziemlich bemerkenswert war und zweifellos einen unvergänglichen Einfluss auf sein Leben und seinen Dienst hatte. Vielleicht ist es das, was ihn so sicher machte.

Viele Menschen suchen auf diese Weise nach Gewissheit. Sie konzentrieren sich auf Bekehrungserfahrungen und die Veränderung in ihrem Leben, die sich vollzogen hat, nachdem sie zum Glauben geführt wurden. Vielleicht wurdest du schon einmal gefragt, an welchem Tag oder zu welchem Zeitpunkt du dich bekehrt hast?

Die Bekehrung des Paulus war zwar bemerkenswert und beeindruckend, konnte aber keine absolute Gewissheit bringen.

Wenn diese positive Erfahrung die Quelle von Paulus' Gewissheit war, dann hätten die vielen anderen negativen Erfahrungen in seinem Leben ihn leicht dieser Gewissheit berauben können. Zum Beispiel: 2 Kor 1,8-10 und das Leid, das Paulus und seine Begleiter in Asien erfahren haben.

Obwohl Paulus' Leben radikal verändert worden war, war die Veränderung nicht vollständig oder perfekt. Paulus kämpfte immer noch mit der Sünde (Röm 7:15) ¹⁵Denn ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse. Und in 1 Tim 1,15; „**dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der erste bin**“

4. Zweite mögliche Antwort: Die Zuversicht des Paulus basierte auf seinem Erfolg.

Nach seiner Bekehrung erhielt Paulus von Jesus den Auftrag, Apostel für die Heiden zu sein. Er reiste weit und breit, um das Evangelium Christi zu verkünden, und war dabei unglaublich erfolgreich. Vielleicht war es das, was ihn so zuversichtlich machte.

Diese mögliche Antwort erinnert mich an die vielen Menschen (Christen und Nicht-Christen), die auf diese Weise versuchen, Sicherheit im Leben zu finden. Die Menschen schauen auf das, was sie im Leben erreicht haben, auf die guten Taten, die sie vollbracht haben, und um einen größeren Seelenfrieden zu erreichen, verkünden sie diese und versuchen, sich auf diese Weise zu beruhigen.

Obwohl Paulus erfolgreich war, hat er seine Erfolge nie als großartige Ergebnisse verkündet, die ihm eine wirkliche Gewissheit verschaffen konnten.

Paulus war nicht immer erfolgreich gewesen. In Apostelgeschichte 17,22-33 predigt Paulus auf dem Areopag in Athen. Ob dies auf ein Versagen des Paulus oder auf die Hartherzigkeit der Athener zurückzuführen war, ist nicht unbedingt klar, aber Paulus war offensichtlich nicht in allem, was er tat, erfolgreich.

Selbst wenn wir die Momente ignorieren, in denen er keinen Erfolg hatte, wie konnte Paulus wissen, ob er erfolgreich genug war, wenn dies seine Quelle der Gewissheit war?

3. dritte mögliche Antwort. Paulus' Zuversicht beruhte auf der Fürsorge und Versorgung durch den Herrn.

In unserem heutigen Text sehen wir einen weiteren möglichen Grund für Paulus' Zuversicht. Wenn Paulus auf sein Leben und einige der schwierigen Zeiten, die er erlebt hatte, zurückblickte, konnte er sehen, wie der Herr Jesus ihm immer wieder beigestanden und ihn in Sicherheit gebracht hatte (sogar erst kürzlich, V. 17). Vielleicht ist das der Grund, warum Paulus so zuversichtlich war.

Viele Menschen finden auf diese Weise Trost im Leben, besonders in schwierigen Zeiten. Sie erinnern sich an Zeiten in der Vergangenheit, in denen Gott ihnen beigestanden und sich treu um sie gekümmert und für sie gesorgt hat.

Aber konnten diese Erinnerungen Paulus zuversichtlich machen, dass er am letzten Tag die Krone der Gerechtigkeit erhalten würde?

Diese Erinnerungen könnten sicherlich ein Grund für Paulus' Gewissheit gewesen sein und wären in einer Zeit wie dieser sicherlich ein Trost gewesen.

Aber die Gewissheit des Paulus scheint hier weit über die Zusicherung der Vorsehung Gottes hinauszugehen.

2. Vierte mögliche Antwort: Die Gewissheit des Paulus beruhte auf seinem Glauben.

Eine andere Möglichkeit, die uns unser Text bietet, ist, dass der Glaube des Paulus die Quelle seiner Gewissheit war. Denn in der heutigen Lesung sagt Paulus:

⁷ Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; ⁸ hinfert liegt für mich bereit die Krone der Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. (V. 7-8).

Es scheint, dass Paulus' eigener Glaube die Quelle seiner Gewissheit ist, aber was genau meint Paulus hier?

Viele Menschen versuchen, Sicherheit zu finden, indem sie auf ihren eigenen Glauben vertrauen. Diese Menschen sagen oft Dinge wie "Keine Sorge, mein Glaube ist fest" und setzen ihr Vertrauen in ihre eigene Fähigkeit zu glauben.

Das Problem mit dieser Art von Gewissheit ist jedoch, dass sie nie vollständig ist.

Was ist, wenn unser Glaube ins Schwanken kommt, wenn wir zweifeln, woher wissen wir dann, ob wir genug geglaubt haben?

Paulus' eigener Glaube - seine eigene Fähigkeit zu glauben und den Glauben zu bewahren - war nicht seine Quelle der Gewissheit, aber jetzt kommen wir der richtigen Antwort näher.

1. fünfte mögliche Antwort: Die Gewissheit des Paulus beruhte auf dem gekreuzigten Christus.

Um zu verstehen, wie Paulus so sicher sein konnte und welche Rolle sein Glaube bei dieser Gewissheit spielte, müssen wir auf etwas am Anfang seines zweiten Timotheusbriefes zurückgehen:

Aus diesem Grund leide ich diese Leiden. Ich schäme mich aber nicht; denn ich weiß, an wen ich geglaubt habe, und bin gewiss, dass er die Macht hat, das zu bewahren, was ich ihm anvertraut habe, bis zu jenem Tag (1,12).

Die Quelle der Gewissheit des Paulus war nicht sein eigener Glaube, sondern derjenige, an den er glaubte. Jesus, derjenige, an den Paulus glaubte, der Gegenstand seines Glaubens, war seine Quelle der Gewissheit. Oder wie Paulus im Galaterbrief sagt: ¹⁴ **Es sei aber fern von mir, mich zu rühmen als allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus...**(6,14).

Paulus' Gewissheit, seine Sicherheit, lag nicht in irgendetwas in ihm selbst. Es war in Christus und nur in Christus. Weil er wusste und glaubte, dass Christus für ihn und für die Welt gekreuzigt worden war, war Paulus sicher, dass Jesus ihn vom Bösen befreien und ihm die Krone der Gerechtigkeit verleihen würde.

Tatsächlich gab der gekreuzigte Christus allen anderen möglichen Antworten, die wir bis zu diesem Punkt in Betracht gezogen hatten, Sinn und Bedeutung.

(1) Die Bekehrungserfahrung des Paulus war bedeutsam und konnte Gewissheit geben, weil Paulus auf den gekreuzigten Christus getauft worden war.

(2) Das apostolische Wirken des Paulus war bedeutsam, weil es im Namen des gekreuzigten Christus getan wurde, und nichts, was im Namen des Herrn getan wird (ob mit Erfolg oder Misserfolg nach weltlichen Maßstäben), ist vergeblich getan. Paulus war sich sicher, dass ihm in Christus, dem Gekreuzigten, alle seine Sünden und Fehler vergeben wurden.

(3) Die Erinnerungen des Paulus daran, wie der Herr ihm in Zeiten des Leidens beigestanden hatte, waren wichtig, weil sie ein weiterer Ausdruck von Gottes gnädiger Fürsorge für uns waren, nachdem er sich durch den Tod Christi am Kreuz mit uns versöhnt hatte (Röm 8,32).

(4) Der Glaube des Paulus war wichtig, weil er sich an Christus und das freie Geschenk der Gerechtigkeit, das von seinem Kreuz herrührt, klammerte.

Und schließlich: Wie konnte Paulus so sicher sein?

Weil er Jesus Christus den gekreuzigten kannte. Und das ist auch für dich und für mich eine gute Nachricht, denn Jesus Christus ist nicht nur für Paulus gekreuzigt worden. Er wurde auch für die Welt gekreuzigt. Er wurde für alle Menschen, die jemals gelebt haben, gekreuzigt. Er wurde für dich gekreuzigt. Und das bedeutet: Jesus Christus der Gekreuzigte ist deine Gewissheit im Leben und im Tod!

Im Leben und im Tod sind wir alle mit Ungewissheit konfrontiert, so auch Paulus. Aber im Leben und im Tod bleibt diese Tatsache fest: Jesus Christus wurde für deine Sünden gekreuzigt, er ist für deine Rechtfertigung auferstanden, und in ihm hast du das ewige Leben. Wenn du das weißt, kannst auch du sicher sein, dass er dich von allem Unrecht befreit, dich sicher in sein himmlisches Reich bringt und dir die Krone des Lebens bei der Auferstehung am letzten Tag schenkt.

Da kannst du dir sicher sein. In Jesu Namen. Amen.